

Stadt Köln, Stadtplanungssamt
Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln

Dokumentation der Konzeptentwicklung
und Umsetzung der vorübergehenden Umgestaltung
„REWE- Platz“ Köln-Holweide

Stadt Köln, Stadtplanungssamt

Dokumentation der Konzeptentwicklung und Umsetzung
der temporären Umgestaltung Rewe Platz Holweide

Inhalt

1	AUSGANGSLAGE	1
1.1	Anlass	1
1.2	Ziel	1
1.3	Bestandssituation	2
1.3.1	Lage und städtebauliche Situation	2
1.3.2	Freiraum, Platzfläche, Grünstrukturen	4
1.3.3	Soziale Struktur	5
1.3.4	Nutzungen auf dem Platz	6
1.3.5	Akteure vor Ort	6
2	FÖRDERPROGRAMM (<i>Ergänzung Stadtplanungssamt</i>)	7
3	PLANUNGSPHASE	8
3.1	Auftaktveranstaltung	9
3.2	Konzeptentwicklung	14
3.3	Zwischenpräsentation	17
3.4	Ausarbeitung des Konzepts	18
4	UMSETZUNGSPHASE	23
4.1	Koordination vorbereitender Bau- und Fertigungsmaßnahmen	23
4.2	Aktionstag	25
4.3	Abschließende Restarbeiten	29
5	EVALUATION DER VORRÜBERGEHENDEN UMGESTALTUNG	30
5.1	Fotodokumentation	30
5.1.1	Begehung 1 am 12.07.2018	30
5.1.2	Begehung 2 am 12.10.2018	32
5.1.3	Begehung 3 am 21.03.2019	33
5.1.4	Begehung 4 am 31.07.2020	35
5.1.5	Begehung 5 am 30.03.2021	36
5.2	Zustandsfeststellung der Einbauten	37
5.3	Befragung der Bevölkerung	37
5.4	Auswertung der Erkenntnisse	38
5.5	Fazit	40
5.6	Ausblick (<i>Ergänzung Stadtplanungssamt</i>)	41
6	PRESSEARTIKEL	43

ANLAGEN

Anlage 1 Ergebnisse Arbeitsgruppen Auftaktveranstaltung

1 AUSGANGSLAGE

1.1 Anlass

Der Platz an der Piccoloministraße in Köln-Holweide, ursprünglich als Treffpunkt sowie für Wochenmärkte und Siedlungsfeste genutzt und unter der Bevölkerung vor Ort „REWE-Platz“ genannt, entsprach zu Beginn der Bearbeitungsphase 2017 nicht mehr den Anforderungen an einen Quartiersplatz. Durch die fehlende Möblierung bot er keine Aufenthaltsqualität, die Zweckentfremdung als Lieferzone und Parkplatz verschärfte die Situation und trug zunehmend zur Abnutzung und Zerstörung des Plattenbelags auf dem Platz bei. Unzureichende Beleuchtung bei Nacht hatte Auswirkung auf das Sicherheitsempfinden.

Als zentraler Platz im Quartier bot der Ort kaum Möglichkeiten zum Verweilen oder Spielen. Gleichzeitig bestand im Quartier ein großer Bedarf insbesondere an Spiel- und Freizeitflächen für ältere Kinder und Jugendliche, aber auch an Aufenthaltsorten für Erwachsene.

In seiner Sitzung am 30.03.2017 hat der Stadtentwicklungsausschuss die Erarbeitung eines temporären Gestaltungs- und Nutzungskonzepts durch ein Landschaftsarchitekturbüro unter Beteiligung der Öffentlichkeit beschlossen.

In dem Verfahren sollte ein öffentlicher Workshop mit der Bevölkerung zur Einbindung der Öffentlichkeit in den Planungsprozess durchgeführt werden. Im Anschluss sollten die entwickelten temporären Maßnahmen für den "REWE-Platz" umgesetzt werden, sowie konzeptabhängige Aktionstage mit den Akteuren vor Ort zur Fertigstellung der Maßnahmen auf dem Platz durchgeführt werden.

1.2 Ziel

Ziel des temporären Gestaltungs- und Nutzungskonzeptes war es, den Platz wieder mit alltäglichem Leben zu füllen. Die Planung sollte ein Angebot an alle Bevölkerungs- und Altersgruppen des Quartiers ergeben. Insbesondere waren dabei die bis dahin fehlenden Aufenthaltsqualitäten und Sitzgelegenheiten sowie Aktiv- und Freizeitflächen für ältere Kinder und Jugendliche bei der Konzeption zu berücksichtigen.

Die Einbindung der Holweider Bürger*innen insbesondere der Kinder und Jugendlichen in alle Prozess-Schritte, sollte die Identifizierung mit dem Platz und den Maßnahmen stärken.

Das Planungsbüro *urbanegestalt* sollte ein Konzept erarbeiten, welches einen konkreten Vorschlag für eine Verbesserung des Frei- und Stadtraumes des „REWE-Platzes“ unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der unterschiedlichen Nutzergruppen beinhaltet. Die Umsetzung der Maßnahmen, auch durch Akteure vor Ort oder soziale Einrichtungen, wurde durch das Planungsbüro in der Herstellungsphase und im Rahmen der durchzuführenden Aktionstage begleitet.

Über die temporäre Realisierungsmaßnahme der zentralen Platzfläche hinaus ist langfristig eine dauerhafte neue Gesamtkonzeption vorgesehen. Aus dem Nutzerverhalten und der Inanspruchnahme der temporären Platzgestaltung durch die un-

terschiedlichen Nutzergruppen resultierend soll ein zukunftsfähiges Konzept entstehen. Die entwickelten temporären Maßnahmen können dabei Bestandteil werden. Als Grundlage für die Entwicklung eines langfristigen Nutzungs- und Gestaltungskonzepts für den REWE-Platz wurde das Planungsbüro damit beauftragt, eine Evaluation der temporären Maßnahmen durchzuführen, bei der nach Herstellung der Zustand und die Nutzung des Quartiersplatzes dokumentiert werden sollte.

1.3 Bestandssituation

1.3.1 Lage und städtebauliche Situation

Die umzugestaltende Fläche des sogenannten REWE-Platzes mit einer Fläche von ca. 3.200 m² befindet sich im Kölner Stadtteil Holweide an der Piccoloministraße / Ecke Gerhard-Hauptmann-Straße. Ein acht-geschossiges Wohngebäude mit kleinen Ladenlokalen im Erdgeschoss begrenzt den Platz im Norden. An den übrigen drei Seiten wird der Platz von Pflanz- und Verkehrsflächen umschlossen. Im Süden verläuft die Piccoloministraße, die in Ost-West-Richtung eine wesentliche Erschließungsfunktion der Quartiere von Holweide nördlich der Bergisch Gladbacher Straße übernimmt. Im Osten begrenzt die Gerhard-Hauptmann-Straße die Platzfläche, im Westen führt ein Erschließungsstich entlang der Platzfläche zu öffentlichen Stellplätzen und den rückwärtigen Erschließungsflächen eines achtgeschossigen Wohnhochhauses am Platz. Das Erdgeschoss des Hochhauses befinden sich verschiedene Geschäfte (Celik Sanitär, Bäckerei Picco, Haarstudio Picco Bella, Kiosk 55, Kismet Supermarkt) und Dienstleistungsangebote (GAG-Veedelbüro, Bewo Aufwärts) und Vereine (FEE e.V).

Die städtebaulichen Raumkanten im Osten, Westen und Süden werden durch dreigeschossige Wohnbebauung gebildet.

Die Bushaltestelle Gerhart-Hauptmann-Straße der Buslinie 157 liegt in direkter Nähe. Die stadtauswärtige Haltestelle befindet sich an der Piccoloministraße, südlich des Platzes; die stadteinwärtige Haltestelle am östlichen Rand des Platzes, an der Gerhard-Hauptmann-Straße.

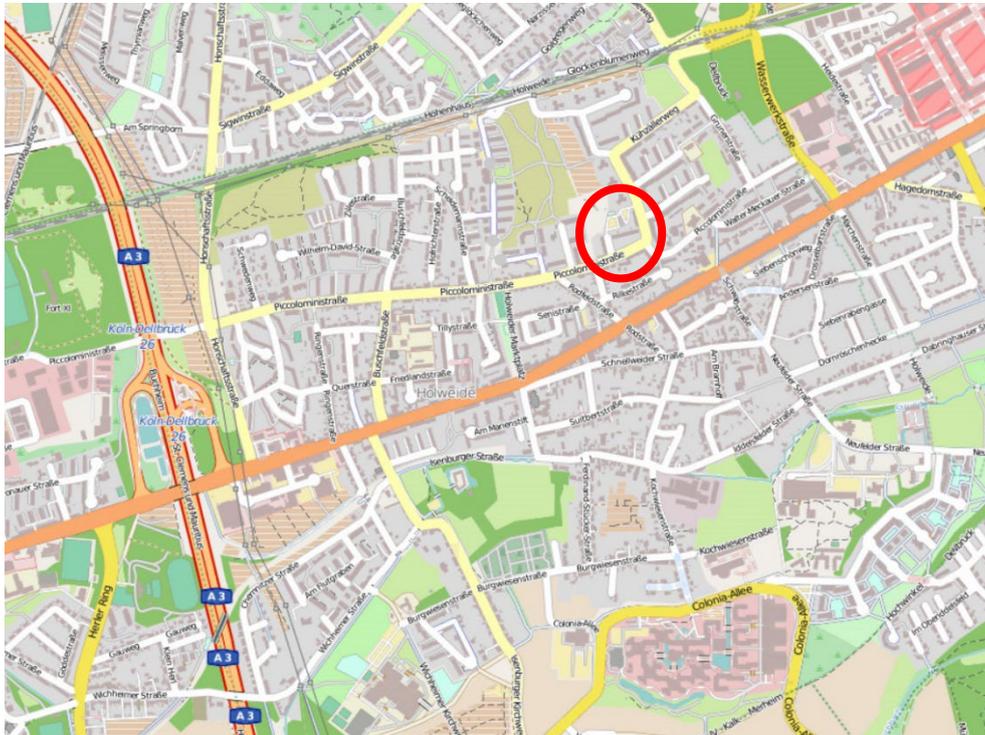


Abbildung 1: Lage im Stadtteil Holweide, Kartendaten: © OpenStreetMap-Mitwirkende,

1.3.2 Freiraum, Platzfläche, Grünstrukturen

Die Platzränder zu den Verkehrsflächen im Osten, Süden und Westen werden an zwei Seiten durch öffentliche Stellplätze in Senkrechtaufstellung definiert. Im Osten trennt ein Grünstreifen mit Einzelbäumen als Raumkante die Platzfläche von der Bushaltestelle an der Gerhart-Hauptmann-Straße. Im südlichen Platzbereich bilden drei weitere leicht erhöhte Grünflächen mit Baumbestand, unterbrochen von zwei Durchgängen, eine Raumkante und trennen den Platzbereich von den Stellplätzen und Verkehrsflächen. Im Westen geht die befestigte Fläche des Platzes unmittelbar in die straßenbegleitenden Stellplätze am Erschließungsstich der Piccoloministraße über. Der Zugang zum Platz erfolgt, bedingt durch diese flankierenden Nutzungen und Grünflächen, im Wesentlichen über die Ecken des Platzes.

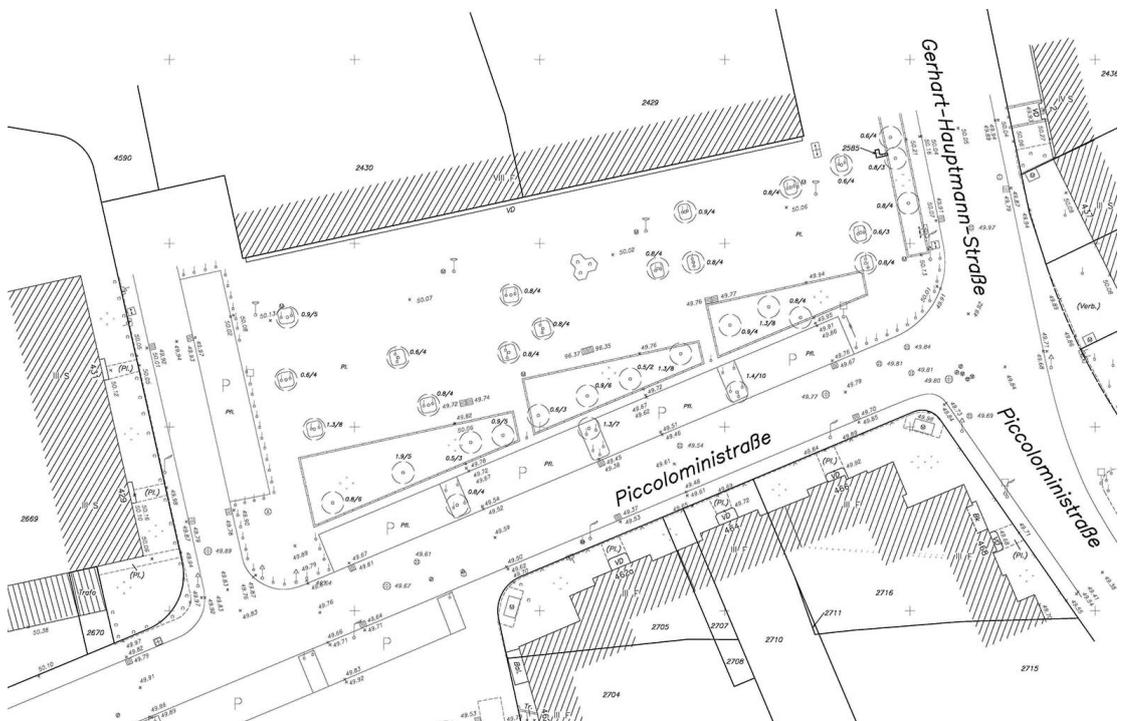


Abbildung 2: Bestandsplan

Die Platzfläche ist überwiegend mit kleinformatigen Betonsteinplatten befestigt. Der Belag weist an vielen Stellen deutliche Schäden auf und ist insgesamt in einem schlechten Allgemeinzustand. Mittel- bis langfristig ist eine Erneuerung der Platzoberfläche nötig.

Die Fläche ist neben den leicht erhöhten Grün- und Pflanzbeeten im Süden und Osten nur durch einzelne unregelmäßig gesetzte Baumstandorte mit kleinen Baumscheiben und mit überwiegend jungen Bäumen unterschiedlicher Art gegliedert.

Weder die vorhandenen Grünflächen einschließlich der einzelnen Baumstandorte noch die befestigten Platzflächen weisen in ihrem heutigen Zustand eine Freiraumqualität auf, die der Bedeutung des Platzes als Quartiersplatz gerecht wird.



Platzsituation am 18. Juli 2017, vor der Umgestaltung



Platzsituation am 18. Juli 2017, vor der Umgestaltung



Ungepflegte Pflanzkübel



Ungepflegte Pflanzkübel

1.3.3 Soziale Struktur

Der Quartiersplatz liegt im Umfeld der Gerhard-Hauptmann-Siedlung in einem Wohngebiet mit einem hohen Anteil an Sozialwohnungen. Der Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund der insgesamt ca. 21.250 Einwohner im Stadtteil liegt hier über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. 18% der Einwohner im Quartier sind unter 18 Jahren, 16 % sind älter als 65 Jahre. Für Teile der Bevölkerung werden die Lebensbedingungen und insbesondere die Entwicklungschancen beziehungsweise Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen durch negative Faktoren bestimmt. Der Anteil von Empfängern von SGB II-Leistungen bis 65 Jahre liegt ebenso wie der Anteil der Altersgruppe unter 15 Jahren hier jeweils über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Die Übergangsquote von der Grundschule zum Gymnasium liegt dagegen unterhalb des gesamtstädtischen Durchschnitts.

1.3.4 Nutzungen auf dem Platz

Die Platzfläche übernahm bis zum Zeitpunkt der Umgestaltung mehrere Funktionen, die zum Teil deutlich miteinander in Konflikt standen und keiner gestalterischen Regelung oder räumlichen Gliederung unterlagen.

So wurden Teile der Fläche als Lieferzone und Parkfläche für die Gastronomie- und Einzelhandelseinrichtungen im Erdgeschoss des Gebäuderiegels an der Nordseite in Anspruch genommen.

Die Bereiche unmittelbar vor den Gewerbeeinheiten wurden zum Teil für Außen-gastronomie oder als Verkaufsfläche für den Einzelhandel genutzt.

Die befestigten Freiflächen wurden regelmäßig von älteren Kindern und Jugendlichen als Spiel- und Freizeitfläche für Ballspiele oder zum Radfahren oder Skaten genutzt.

Nutzungsangebote etwa in Form von Sitzgelegenheiten, Spiel- oder Sportgeräten waren nicht vorhanden. Die Nutzung als Ort für Kommunikation oder als Quartiers-treffpunkt war also nur bedingt möglich, sodass Anwohnende zum Teil eigene Sitz-gelegenheiten auf den Platz mitbrachten.

Nutzungskonflikte entstanden nicht selten zwischen dem ruhenden Verkehr und der Nutzung als Spiel- und Freizeitfläche, aber auch zwischen den spielenden Kindern und den Anwohnenden beziehungsweise den Gewerbetreibenden, da es durch die unmittelbare Nähe häufig zu Lärmbelästigung und Sachbeschädigungen zum Bei-spiel durch Ballspiele kam. Weitere Konflikte hat es in der Vergangenheit auch durch die Nutzung des Platzes durch unterschiedliche soziale Gruppen gegeben.

Die Definition der unterschiedlichen Nutzergruppen und deren Anforderungen an die zukünftige Platzgestaltung sowie eine entsprechende Umsetzung im Planungskon-zept war wesentlicher Bestandteil der Projektaufgabe.

1.3.5 Akteure vor Ort

Zahlreiche Akteure und Initiativen vor Ort und aus dem Quartier sind eng mit der Bevölkerung des Stadtteils vernetzt und haben eine wichtige Grundlage und Informationsquelle bei der bedarfsgerechten Planung dargestellt. Die Akteure wurden daher frühzeitig in den Prozess eingebunden.

Aus ihrer täglichen Arbeit heraus konnten sie präzise Stellung nehmen zu Talenten und Defiziten des Ortes, zu den Bedürfnissen unterschiedlicher Nutzergruppen und zu alltäglichen Problemen. Sie haben wesentliche Beiträge bei der Konzeption und der Durchführung der öffentlichen Veranstaltungen und Workshops geleistet und insbesondere Kinder und Jugendliche für das Thema und die Mitarbeit begeistert.

Zu den Akteuren und Initiativen vor Ort zählen:

Stadtteilbüro der GAG Immobilien AG:

Wohnungsunternehmen aus Köln mit großem sozialem Engagement. Die GAG verwaltet das Hochhaus Piccoloministraße 435, in dessen Erdgeschoss sich auch ein Stadtteilbüro der GAG befindet.

Jugendtreff Picco:

Der Kinder- und Jugendtreff Picco ist ein stadtteilbezogener, niedrighschwelliger und offener Treffpunkt zur Freizeitgestaltung.

Runder Tisch Holweide - Forum Wohnqualität und Nachbarschaft

Der Runde Tisch Holweide versteht sich als ein Parteien, Vereine und Institutionen übergreifendes Gesprächsforum, unter dessen Dach alle interessierte Personen eingeladen sind über die Entwicklung ihres Stadtteils nachzudenken und an Veränderungen mitzuwirken. Das Forum Wohnqualität und Nachbarschaft beschäftigt sich mit konkreten Überlegungen, die das Wohnen im Stadtteil attraktiver und das tägliche Leben der Menschen in Holweide angenehmer macht.

FEE e.V.

(Fördern und Erfolge ernten e.V.) gemeinnütziger Verein, der sich die Förderung von Mädchen und Frauen zum Ziel gesetzt hat. Sein Treffpunkt, genannt „Feenhaus“ befindet sich ebenfalls in einem Ladenlokal im Erdgeschoss der Piccoloministraße 435.

Diakonisches Werk Köln

Das Diakonische Werk Köln engagiert sich in Stadtteilen mit besonderem Handlungsbedarf generationenübergreifend mit vielfältigen Angeboten zur Verbesserung der Lebensqualität im jeweiligen Sozialraum. Mit einem Veedelbüro und einer offenen Sprechstunde gibt es für die Interessen, Fragen und Bedarfe der Bevölkerung eine Anlaufstelle vor Ort.

2 FÖRDERPROGRAMM

Das Projekt wird im Rahmen des Landesprogramms "Zuweisung für Investitionen an Gemeinden zur Förderung von Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf"

unter dem Arbeitstitel "Platzgestaltung an der Piccoloministraße in Köln Holweide" durch das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Die Städtebauförderung sieht bauliche Investitionen in den Sozialraum vor, die unter anderem der räumlichen Segregation benachteiligter Bevölkerung entgegenwirkt und die Teilhabe am öffentlichen Leben sichert. Gefördert werden Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen, insbesondere Vorhaben der Bildung, Begegnung und Aktivierung der Bevölkerung. Beispielhaft dafür steht die Herstellung oder Änderung von Grünanlagen, Wasserflächen und Plätzen einschließlich deren Möblierung und Beleuchtung. Maßnahmen, die unter Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen geplant und umgesetzt werden, sind besonders gewünscht. Zielvorgabe der Förderung ist damit auch eine Einbeziehung der Öffentlichkeit, insbesondere der Kinder und Jugendlichen vor Ort, in die Planung und Umsetzung. Aus diesem Grund soll die Fördermaßnahme als Werkstattverfahren mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung, einem Zwischenkolloquium sowie einem abschließenden Aktionstag erfolgen, in dem die Öffentlichkeit in einem moderierten Prozess Anregungen und Wünsche in die Planung einbringen kann und an der Umsetzung der Maßnahmen beteiligt wird. Aufgabe des Planungsbüros oder des Planungsteams soll es sein, diese Anregungen in eine konkrete Planung zu überführen und diese gegebenenfalls mit den Akteuren vor Ort umzusetzen.

Vom Fördergeber wurden 120.000 EUR als zuwendungsfähige Ausgaben für die Planung und Umsetzung der Gesamtmaßnahme (Gestaltungskonzept Freiraum sowie temporäre Umgestaltung des Platzes inklusive Teilnahmeverfahren) anerkannt. Bei einer Zuwendung von 80 % der ermittelten zuwendungsfähigen Ausgaben als Anteilsfinanzierung, werden 96.000 EUR als Fördermittel bereitgestellt, davon 64.000 EUR in 2017 und 32.000 EUR in 2018. Der verbleibende Eigenanteil von 20 % in Höhe von 24.000 EUR wird durch die Stadt Köln finanziert.

3 PLANUNGSPHASE

Die Planungsphase beinhaltete die Konzeption und Planung der vorübergehenden Maßnahmen unter Beteiligung der Quartiersbevölkerung. In einer moderierten öffentlichen Auftaktveranstaltung vor Ort wurden Ideen zusammen mit den Akteuren und hier insbesondere mit den Kindern und Jugendlichen gesammelt. Die Ideen wurden dann in einem Gesamtkonzept für eine temporäre Umgestaltung des Platzes berücksichtigt.

Die Konzeptidee des Planungsbüros wurde in einer Zwischenpräsentation den Akteuren vor Ort vorgestellt, die hierzu noch einmal ihre Ideen und Anregungen einbringen konnten.

Im Anschluss an die zweite öffentliche Veranstaltung erarbeitete das Planungsbüro das finale Gestaltungs- und Nutzungskonzept für die temporäre Platzgestaltung in Abstimmung mit dem Stadtplanungssamt auf der Grundlage der Ergebnisse der Zwischenpräsentation. Dazu gehörten auch die Entwicklung, Planung und Begleitung

der Umsetzung und Herstellung von zum Beispiel Stadtmöbeln, Grün- und Platzflächen sowie weiteren Maßnahmen.

Die Politik wurde zwischen den Schritten regelmäßig durch Mitteilungen über den Planungsfortschritt informiert.

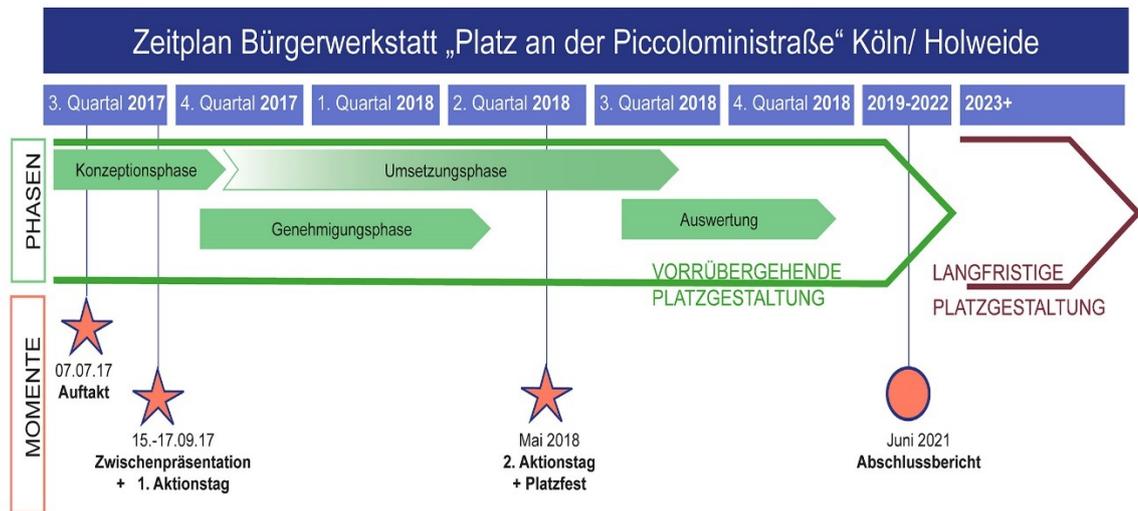


Abbildung 3: Zeitschiene von Planung und Umsetzung

3.1 Auftaktveranstaltung

Um eine aktive Einbindung interessierter Personen in den Entwurfsprozess zu ermöglichen, fand am 07. Juli 2017 ein Workshop vor Ort statt.

Die Holweider Bevölkerung wurde über Flyer, Aushänge und die Presse über die Veranstaltung informiert und eingeladen.

In ihren Treffen, Foren und Sitzungen hatten die lokalen Akteure und Initiativen bereits die auf der Einladung gestellten Fragen mit ihren Mitgliedern besprochen und für die Veranstaltung vorbereitet.

Ca. 40 Personen wohnten der Veranstaltung bei.

Nach einer Begrüßung und Erläuterung des Werkstattprozesses wurden die Anwesenden in vier Arbeitsgruppen aufgeteilt.

Zunächst wurde das lokale Wissen abgefragt und eine Bestandsanalyse erstellt.

Die gesammelten Beiträge wurden anschließend auf große Stellwände gepinnt.

Im Anschluss konnten die Beteiligten erste Gestaltungsvorschläge und Ideen aufschreiben und in einem Arbeitsmodell verorten.

Die Gruppen kamen im Anschluss wieder in dem großen Zelt zusammen, wo die Arbeitsergebnisse durch je einen Gruppensprecher vorgestellt wurden.



Abbildung 4: Einladung zur Auftaktveranstaltung

Beiträge aus den Gruppenarbeiten: (siehe auch Fotos der Pinnwände im Anhang).

1. Lokales Wissen sammeln

Von wem wird der Platz genutzt?

Pflanzen, Feierabend Bier-Gruppe, Alkoholsüchtige, Anwohnende, Jugendliche, Kinder

Wofür wird der Platz genutzt?

Um zusammen Zeit zu verbringen, zum Kommunizieren, zum Einkaufen (im Kiosk, Supermarkt,...), zum Spielen: Fußballspielen, Fangen, Roller/Inliner fahren, Fahrrad fahren, Freunde treffen, Bier trinken

Wie nennen Sie den Platz?

REWE-Platz

Welchen Namen soll der Platz erhalten?

Sabine Nikodem Platz, Elsa´s Plätzchen, REWE-Platz, Holweider Platz, Picco-Platz, Gerhart-Hauptmann-Platz

2. Bestandsaufnahme mit Stärken und Schwächen Analyse

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhalt, - Jeder kennt jeden - Übersichtlich, offen - Glatte Belag (gut zum Inline Fahren) - Schöner Grünbestand - Einkaufsmöglichkeit, Läden - Parkplätze - Bäume 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Sitzgelegenheiten - Verschmutzung - Nähe zur Straße - Bäume hindern Sicht auf Läden - Lärm durch Motorradfahren - Keine gepflegten Grünflächen - Chaos - Schlecht organisiert - Keine Fahrradstellplätze - Zu dunkel (zu wenig Leuchten) - Boden zu holperig - Pflanzkübel muss weg

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - Fußgängerüberweg sicherer gestalten - Nachbarschaft stärken - Imageverbesserung - mehr Ruhe durch Poller am Abend - Wachdienst nachts? - Verlagerung Spielplatz - Größe des Platzes - Bäume - Schachttisch - Garten - Stühle - Tische - Hundewiese 	<ul style="list-style-type: none"> - Umschlagplatz für Drogen - Wer pflegt die Pflanzen

3. Ideensammlung auf Modellen

- Mehr Parkplätze bauen
- Container zum Basteln und sich zu treffen
- Fußballplatz mit Linien
- Baumhaus
- Bänke mit Mülleimern (Mülleimer mit Kindern bemalen)
- Hüpf-Kästchen
- Bodenspiele auch für Inliner, Fahrrad
- Rampe für Skateboard

- Basketballkorb
- Sitzgelegenheiten für Kinder und Erwachsene
- Eine Bau-Hütte
- Hundewiese weg (Zu Platz integrieren)
- Hundeklo
- Bühne (als Veranstaltungsplattform nutzen)
- Sträucher zum Parkplatz pflanzen
- Bänke mit Tischen
- Zaun
- Blumenbeet
- Parkplätze hinters Haus
- Lampen
- Hochbeete für Gemüse
- Autos vom Platz
- Hüpfen und Balancieren
- Inline-Skatepark
- Schachisch
- Kletterwand

Fotos der Auftaktveranstaltung



Veranstaltungszelt



Veranstaltungszelt



Moderation



Zuhörende



Stellwände der Gruppenarbeiten



Gruppenspiel

3.2 Konzeptentwicklung

Aus den gemeinsam mit der Bevölkerung formulierten Zielvorgaben und Ideen für die Platzgestaltung entwickelte *urbanegestalt* ein Konzept für eine temporäre Nutzung und Umgestaltung des Platzes. Dabei wurde in Abstimmung mit dem Stadtplanungssamt berücksichtigt, dass die Öffentlichkeit, insbesondere die Kinder und Jugendlichen aus der Nachbarschaft bei der Umsetzung der temporären Maßnahmen vor Ort im Rahmen eines oder mehrerer Aktionstage beteiligt wurden.

Das Gestaltungskonzept traf Aussagen zu folgenden Themen:

Gliederung und Nutzergruppen

Um den unterschiedlichen Nutzergruppen jeweils Angebote zu machen, wurden Teilräume mit den speziell auf die Nutzergruppe zugeschnittenen räumlichen Angeboten und Möblierungen konzipiert. Folgende vier Nutzergruppen und deren jeweiligen Anforderungen an den Platz definiert

- **Kinder- und Familien:**
Ein Angebot für Spiel- und Sportaktivitäten ist herzustellen. Das Erleben von Pflanzen und Natur ist ebenfalls im Rahmen eines Stadtplatzes anzubieten. Sichere Orte, ergänzende Rückzugsräume und Aufenthaltsbereiche sind herzustellen.
- **Jugendliche:**
Es soll deutlich werden, dass Jugendliche auf dem Platz willkommen sind und Bereiche vorhanden sind, die sie für sich beanspruchen können.
- **Nachbarschaft – Anwohnende:**
Gut erreichbare und barrierefreie Aufenthaltsbereiche zur Förderung nachbarschaftlichen Lebens.
- **Gewerbetreibende in der Ladenzone:**
Herstellung einer attraktiveren und sicheren Ladenvorzone.

Die drei ersten Bereiche wurden entlang der bestehenden Grünfläche angelegt. Die bestehenden Wegeachsen durch die Grünflächen in Richtung Piccolimistraße unterteilen die Bereiche automatisch.

Der vierte Bereich wird durch die Möblierung im Norden definiert und ist die Zone vor den Ladenlokalen des Hochhauses.

Sitzgelegenheiten

Über den Platz wurden verschiedene Sitzgelegenheiten verteilt.

Entlang der Grünflächen wurden umgedrehte U-Steinreihen über den Beeteinfassungen gesetzt und mit Holzauflagen versehen.

Die Lage unter den Bäumen wird vor allem im Sommer eine angenehme Sitzgelegenheit im Schatten bieten können.

Um den Jugendbereich herum dienen Betonblöcke zum einen als Bande für ein kleines Spielfeld, zum anderen als Sitzmöglichkeiten.

Die bestehenden Pflanzkübel wurden als Holzdecks umgebaut und können als Sitzmöglichkeiten oder aber auch durch die Kinder als Bühne für Vorführungen genutzt werden.

Entlang der Ladenzeile wurden zur Abgrenzung einer Vorzone Pflanz- und Sitzkombinationen aus Holz aufgestellt.

Begrünung/ Pflanzkübel

Hochbeete aus Holz wurden in Kombination mit Sitzkisten als modulares Bausystem ausgedacht. Die Bepflanzung und spätere Pflege soll durch die Anwohnenden erfolgen.

Spielmöglichkeiten

Für Kinder wurden bunte Hüpf- und Lernspiele auf dem Boden angedacht, die man bei einer gemeinsamen Aktion mit Farbe aufmalen kann. Die Farbfelder können im Anschluß durch eine Fachfirma mit Kaltplastiken dauerhaft angelegt werden.

Für Jugendliche wurde eine Fläche zum Fußballspielen mit Betonelementen abgesteckt.

Für Erwachsene wurden Tische mit aufgezeichneten Schachspielen eingeplant.

PLANUNGSKONZEPT VORRÜBERGEHENDE UMGESTALTUNG DES REWE-PLATZES IN HOLWEIDE



Fußballfläche

In diesem Bereich wird der Boden mit dem Hochdruckrührer gereinigt und aufgeteilt, sodass ein kleiner Fußballfeld erscheint. Es gibt sogar echte Tore. Die haben etwas aus, weil sie aus Beton sind. Auch die Bänke drum herum sind aus Beton. Von hier aus können Freunde die Spieler anfeuern.



Einteilung der Bereiche

Zur Einteilung der verschiedenen Bereiche für Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden die Betonplatten des Bodens aufgeteilt. Das kann bei einer Mitmachaktion ganz einfach mit dem Hochdruckrührer gemacht werden.



Sitzmöbel

Die Bepflanzung in den bestehenden Pflanzkübeln wird entfernt. Die Betonkübel erhalten neue Aufzüge aus Holz, und können als Sitzmöglichkeiten genutzt werden. Für die Kinder können die neuen Möbel auch als Bühne für Vorstellungen genutzt werden.



Pflanzkübel vorher



Pflanz- und Sitzboxen

Auch das hier ist aus Holz gebaut. Es sind Sitzbänke. Sie werden als Vorzüge vor den Schaufenstern und Eingängen aufgestellt. So können Erwachsene, Kinder und alle anderen hier sitzen und ein Gespräch führen. Freit mit der Sitzbank verbunden sind Pflanzboxen. Darin können an einem Tag alle Gemüse zum Beispiel Erbsen oder Tomaten pflanzen. Wer will, kann das werden und sie pflegen. Der Platz bekommt natürlich ein Schild mit seinem Namen an der Ecke.



KONZEPT M 1:100



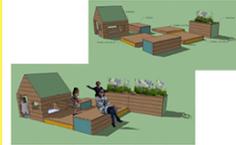
Sitzbänke aus Beton

In den verschiedenen Nutzungsbereichen werden U-förmige Betonsteile entlang der Gehflächen aufgestellt und teilweise mit Holzauflagen belegt. Dadurch entstehen neue Sitzbänke mit einer guten Sicht auf den ganzen Platz. Um das Kennenlernen genau die Betonsteine als Bänke, lässt die Farbe nicht wegbleiben.



Hüpf- und Lernspiele

In den Kinderbereich werden bei einer Mitmachaktion zusammen bunte Holzsteine auf den Boden gesetzt.



Bausteinsystem

In den verschiedenen Bereichen werden Holzbänke aufgestellt, die für unterschiedliche Dinge genutzt werden können. So gibt es Sitzbänke, Podeste, Pflanzboxen und eine Spielhütte für den Kinderbereich. Die Pflanzboxen werden bei einer gemeinsamen Mitmachaktion bepflanzt.



Sitzmöbel

Die Bepflanzung in den bestehenden Pflanzkübeln wird entfernt. Die Betonkübel erhalten neue Aufzüge aus Holz, und können als Sitzmöglichkeiten genutzt werden. Für die Kinder können die neuen Möbel auch als Bühne für Vorstellungen genutzt werden.



Schachtisch

In dem Bereich des Nachbarschaftstreffs wird ein Tisch zum Schachspielen aufgestellt.

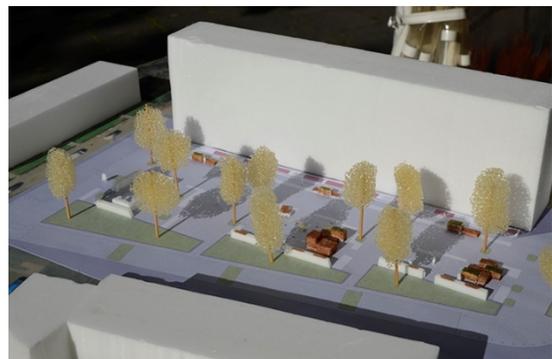
Plakat des Planungskonzeptes zur Zwischenpräsentation

3.3 Zwischenpräsentation

Im Rahmen einer Zwischenpräsentation stellt das Planungsbüro der Bevölkerung den erarbeiteten Konzeptentwurf zur temporären Platzgestaltung vor.

Die Öffentlichkeit konnte sich zum Planungskonzept äußern und ergänzende Ideen zur weiteren Ausgestaltung einbringen. Die Vorstellung des Konzeptes und die Diskussion mit der Öffentlichkeit fand am 19. September 2017 vor Ort statt.

Fotos der Zwischenpräsentation



Folgende Themen wurden bei der Zwischenpräsentation angemerkt und aufgenommen:

Beleuchtung:

Die Anwesenden wiesen darauf hin, dass der Platz nicht ausreichend beleuchtet ist. Vor allem im Bereich der Wegedurchgänge zur Bushaltestelle an der Piccolomistraße ist dies der Fall.

Kleinspielfeld

Es wurde angeregt, die Lage des Kleinspielfeldes mit dem Kinder- und Familienbereich zu tauschen, da dadurch ein größeres Feld abgesteckt werden könnte. Darüber hinaus sollte die Ausrichtung gedreht werden, damit die Bälle nicht in Richtung Straße oder Fensterscheiben fliegen.

Mehr Sitzmöglichkeiten

Zur stärkeren Abgrenzung des Platzes gegenüber der Geschäftszeile im Erdgeschoss erscheinen zusätzliche Sitzmöglichkeiten als sinnvoll.

Fahrradständer

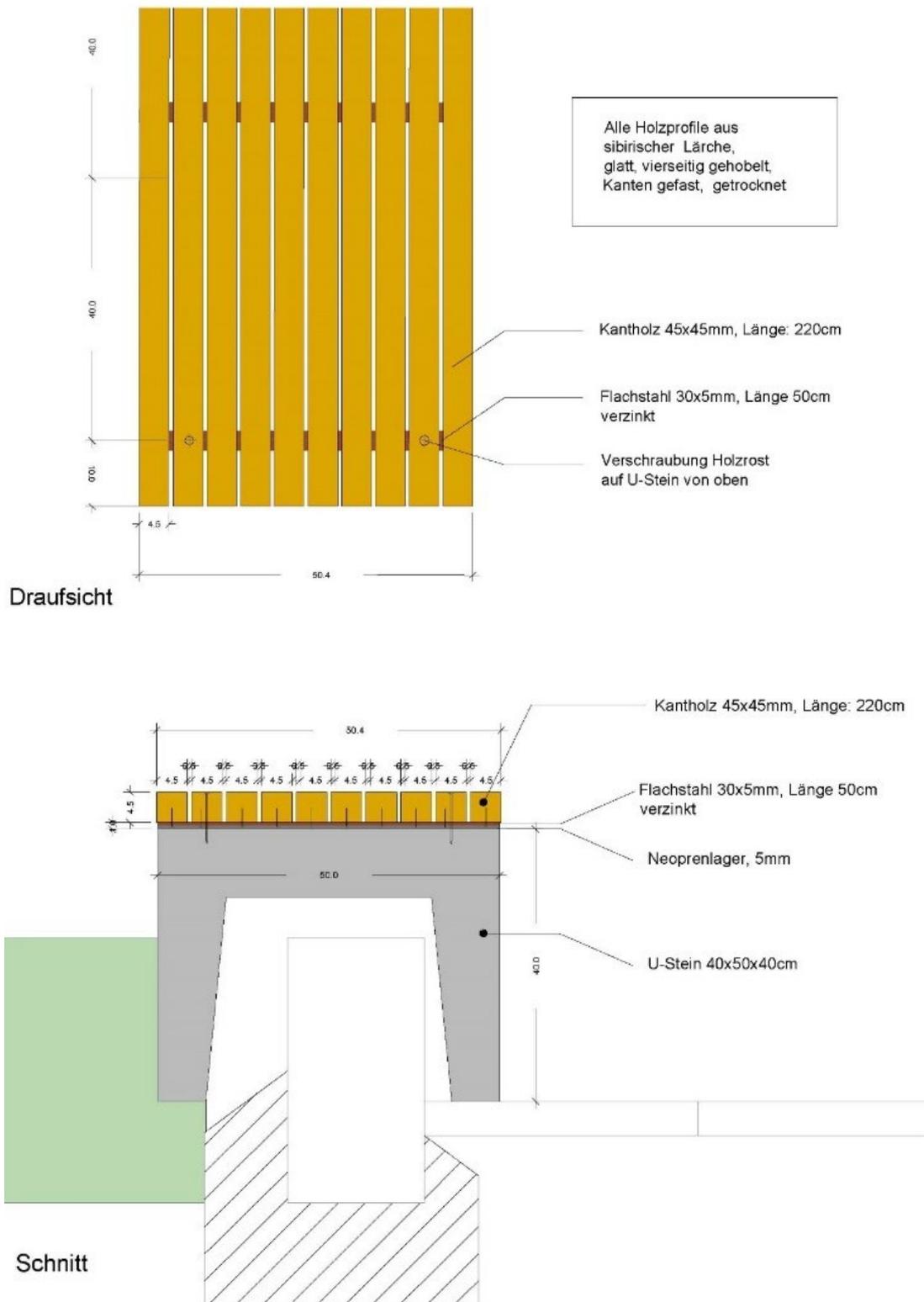
Es sollten zusätzliche Fahrradabstellanlagen ergänzt werden, vor allem vor der Ladenzeile sind diese erforderlich.

3.4 Ausarbeitung des Konzepts

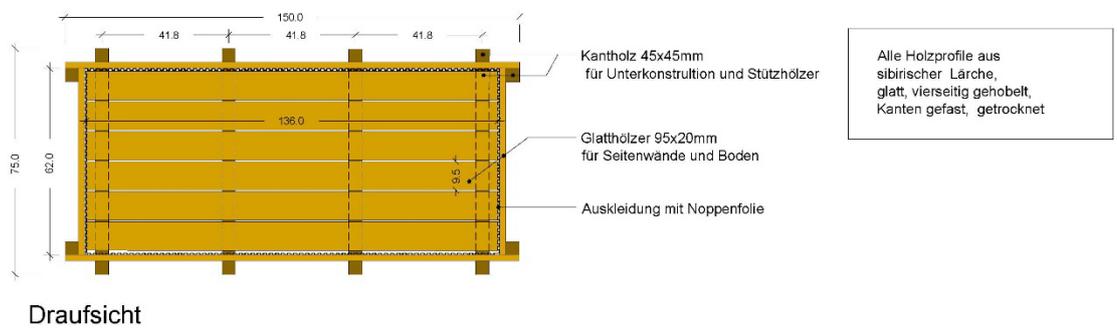
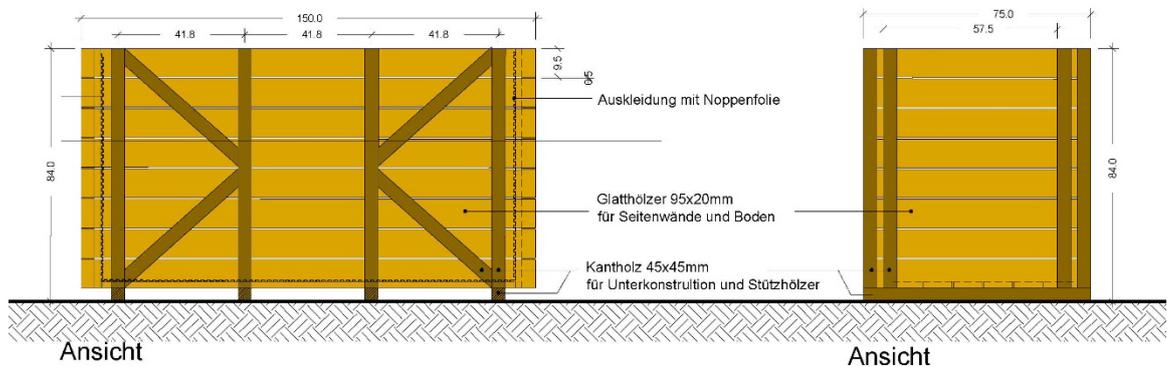
Das Gestaltungs- und Nutzungskonzept für die temporäre Platzgestaltung wurde im Anschluss unter Berücksichtigung der Anregungen aus der Zwischenpräsentation ausgearbeitet und die zuständigen Fachdienststellen der Stadt Köln im weiteren Ausarbeitungsprozess beteiligt.

Mit dem Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung und dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen wurden die temporären Maßnahmen abgestimmt, die Ausführung sowie die Zuständigkeiten der späteren Unterhaltung geklärt.

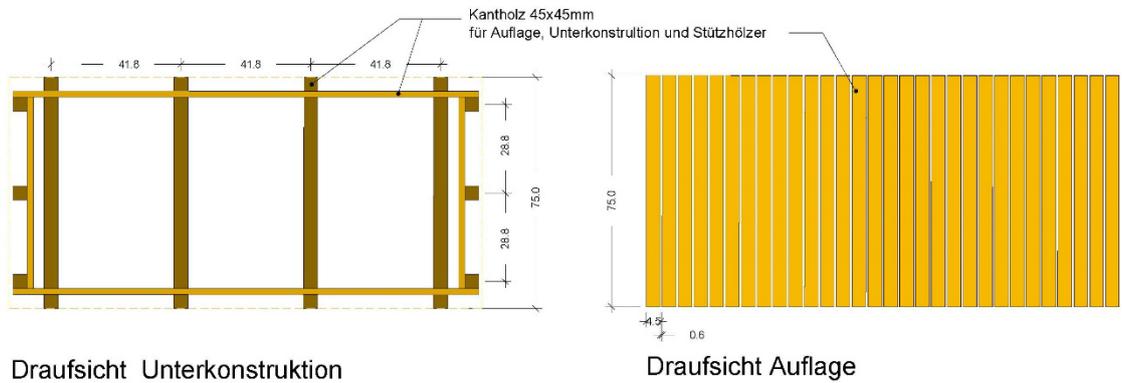
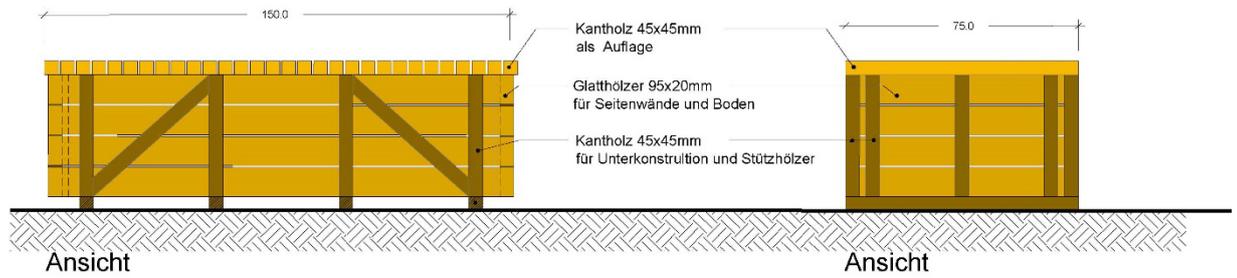
Ausführungspläne der Sitzgelegenheiten entlang der bestehenden Grünflächen



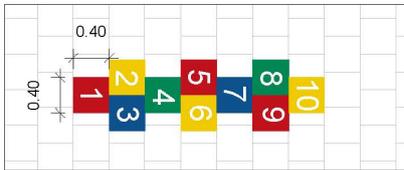
Ausführungsplan der Hochbeete



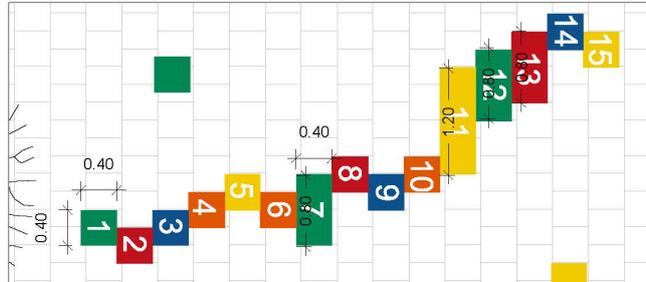
Ausführungsplan der modularen Sitzbänke



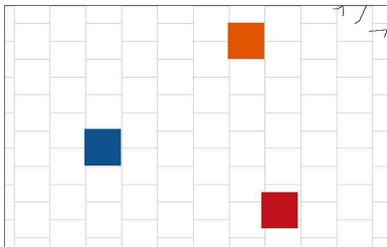
Ausführungsplan Straßenmarkierungen



1. Hüpfspiel M 1:50
10 aneinanderliegende Farbfelder 40x40cm mit Zahlen

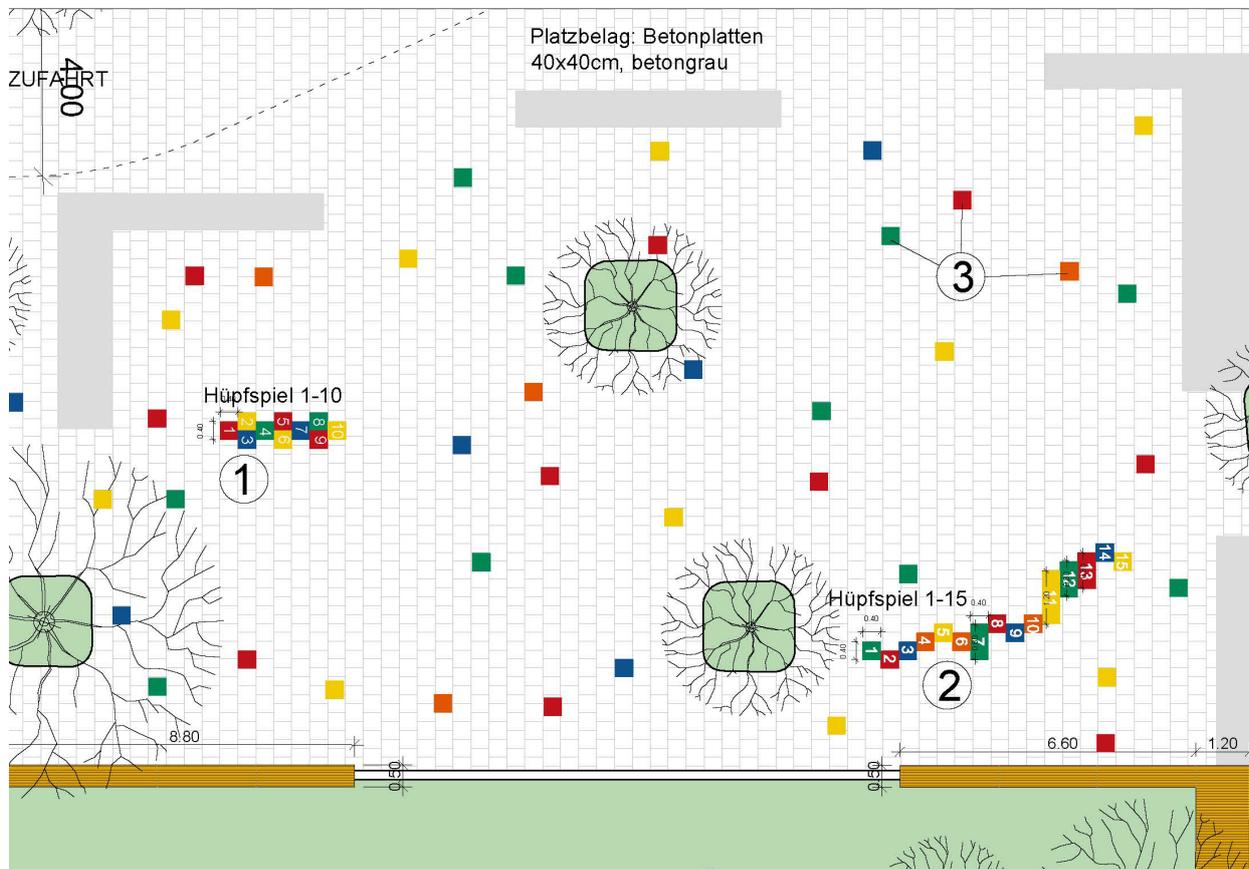


2. Hüpfspiel M 1:50
15 aneinanderliegende Farbfelder mit Zahlen:
11 Stk: 40x40cm
3 Stk: 40x80cm
1 Stk: 40x 120cm



3. Einzelfelder M 1:50
40 Stk Farbfelder 40x40cm, als Einzelfläche
1 Stk pro Betonplatte

FARBEN:
verkehrsweiß, verkehrsgelb, verkehrsrot, verkehrsblau,
verkehrsgrün, verkehrsorange



4 UMSETZUNGSPHASE

4.1 Koordination vorbereitender Bau- und Fertigungsmaßnahmen

Die Umsetzung der Bau- und Fertigungsmaßnahmen wurde durch zwei besondere Akteure durchgeführt.

Für den Bau der Holzelemente wie Hochbeete, Sitzauflagen und Holzpodeste wurde mit der Jugendhilfe Köln e.V. ein gemeinnütziger Verein beauftragt.

Neben den Aufgaben in der Jugendpflege und Erziehung, kümmert sich die Jugendhilfe um Berufsbildung und die Förderung bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Mit rund 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in vielfältigen Programmen und Dienstleistungen unterstützt sie Jugendliche und Erwachsene bei der beruflichen und sozialen Integration.

Der Einbau der Betonfertigelemente erfolgte durch die Azubis der Ausbildungsabteilung des Grünflächenamtes der Stadt Köln.

Vor Beginn der Möblierungsarbeiten auf dem Platz wurden bereits vereinzelt Verbesserungsmaßnahmen ausgeführt:

- Die Rheinenergie optimierte die Beleuchtung des Platzes durch die Aufstellung von zwei neuen Mastleuchten und den Austausch von bestehenden Leuchtaufbauten.
- Die AWB stellte zusätzliche Müllbehälter mit Hundekotbeutel auf.
- In Abstimmung mit dem Fahrradbeauftragten der Stadt Köln wurden neue Fahrradbügel vor den Geschäften aufgestellt.

Fotos der vorbereitenden Baumaßnahmen



Einbau der Betonfertigteile



Azubis beim Einbau der Betonfertigteile



Rodung der bestehenden Pflanzkübel



Angebrachte Holzauflagen durch die Jugendhilfe



Neu Installierte Radnadeln



Angelieferte Sitzbankgarnituren

4.2 Aktionstag

Anwohnende, Ladenbetreibende und Aktive waren am Freitag, den 8. Juni 2018 eingeladen bei der Fertigstellung der verschiedenen Maßnahmen mitzuhelfen.

Nach der Begrüßung durch Frau Müßigmann vom Stadtplanungssamt Köln und einer Erläuterung des Tagesablaufes durch Herrn Böttger wurden bei bestem Wetter verschiedene Aktionen gemeinsam ausgeführt.

- Auf den Betonelementen entlang der Grüneinfassungen und den versetzten Beton-Pflanzbehältern wurden mit Unterstützung der Jugendhilfe die vorbereiteten Holzauflagen montiert.
- Die Hochbeete wurden zunächst mit angeliefertem Pflanzsubstrat befüllt, anschließend mit Kräutern, Gräsern und Stauden bepflanzt und zum Schluss gründlich bewässert.
- Die Kinder des Picco Jugendtreffs hatten lustig bunte Schilder gegen wildpinkelnde Hunde vorbereitet und haben diese zusammen mit der Jugendhilfe in den Grünflächen aufgestellt.
- Kinder des Picco malten mit Kreide bunte Hüpfspiele auf den Boden die später durch eine Spezialfirma mit dauerhafter Farbe nachgezeichnet werden sollten.

Nach Abschluss aller Arbeiten gab es noch eine kurze Aufräumaktion und es konnte in den feierlichen Teil des Tages übergegangen werden.

Frau Müßigmann und Herr Böttger richteten noch ein paar dankende Abschlussworte an alle Beteiligten und eröffneten das Kuchenbuffet, das die Damen der FEE.ev vorbereitet hatten.

Fotos des Aktionstages



Vorbereitungen mit Maschineneinsatz



Erläuterung des Tagesablaufes durch Herrn Böttger



Bepflanzen der Hochbeete



Wässern der Neupflanzungen



Montage der Holzauflagen



Montage der hergestellten Schilder



Aufgestelltes Schild in Grünfläche



Reinigung vor Auftrag von Farbfeldern



Auftrag von Farbfeldern



Verpflegungsstand vor dem GAG Büro



Abschlusspicknick



Abschlussworte



Kuchenbuffet vorbereitet von der FEE



Blick aus dem Hochhaus



Fußballspielende Kinder und Jugendliche



Kinder auf dem modularen Sitzelement



Fußballspielende Kinder und Jugendliche



Fußballspielende Kinder und Jugendliche

4.3 Abschließende Restarbeiten

Nach dem Mitmachtag wurden noch abschließende Restarbeiten durchgeführt.

Die aufgemalten Hüpfspiele wurden durch eine Fachfirma mit Kaltplastiken dauerhaft nachgestrichen.

Die Jugendhilfe stellte die restlichen Holzauflagen an den Podesten im Kinderbereich noch fertig.



Montage der Holzauflagen der Podeste



Montage der Holzauflagen der Podeste



Aufbringung der Kaltplastiken

5 EVALUATION DER VORRÜBERGEHENDEN UMGESTALTUNG

Als Grundlage für die Entwicklung eines langfristigen Nutzungs- und Gestaltungskonzepts für den „REWE-Platz“ oder mittlerweile auch Picco-Platz genannten Platz wurde nach der Fertigstellung der Zustand und die Nutzung des Quartiersplatzes vierteljährig bis Frühjahr 2019 dokumentiert.

Im Sommer 2020 und Frühjahr 2021 fanden zwei weitere Begehungen zur Zustandsfeststellung statt.

Für die Dokumentation wurden Fotos der Einzelmaßnahmen und des Gesamtplatzes gemacht, sowie die Abnutzung und der optische Eindruck der Einbauten aufgenommen und bewertet.

Außerdem wurden die Leute auf dem Platz nach Ihrer Meinung zu der Umgestaltung und ihren persönlichen Erlebnissen auf dem Platz befragt.

5.1 Fotodokumentation

5.1.1 Begehung 1 am 12.07.2018, 14-16 Uhr



Beschriftung der oberen Holzlatte,
Holz verzieht sich aufgrund der Sonneneinstrahlung



Modulares Holzmöbel und Pflanzung im Kinderbereich
in gutem Zustand



Anlieferverkehr auf dem Platz



Leichte Vermüllung der Grünfläche entlang der Bänke



Nutzung, überwiegend im östlichen Bereich des Platzes



Beobachtungen:

- Neue Fahrradbügel werden nicht benutzt. Fahrräder stehen an Hauswand oder an den Baumschutzbügeln in den Baumscheiben.
- Absperrpoller der Feuerwehzufahrt werden durch Getränkelieferanten des Kiosks mit Dreikantschlüssel geöffnet, Poller werden nach Anlieferung wiedereingesetzt.
- Platz und Grünflächen sind sichtbar vermüllt
- Sitzbank an der südwestlichen Ecke der Grünfläche wird von zwei Damen mit Einkaufstüten auf dem Weg von der Piccoloministraße auf den Platz zur kurzen Verschnaufpause genutzt.
- Starke Verschmutzung der Fläche und Pflanzkübel vor dem Café Hochhaus mit Zigarettenstummel
- Stauden und Kräuter der Hochbeete in gutem Zustand. Wurden sichtlich gegessen.
- Grünfläche wird weiterhin von Hundehaltern zum Gassiführen genutzt. Fläche ist stark verschmutzt. Beim Sitzen entlang der Grünfläche ist die Verschmutzung auch stark riechbar.
- Holzlatten der Hochbeete und Sitzkiste wurde eingeritzt bzw. mit Kugelschreiber beschrieben.
- Abdeckhölzer mancher Hochbeete haben sich durch die Sonneneinstrahlung leicht verzogen

5.1.2 Begehung 2 am 12.10.2018, 15-17 Uhr



Modulares Holzmöbel im Kinderbereich:
Starke Beschriftung der umlaufenden Abdeckplatten,
Pflanzung in schlechtem Zustand



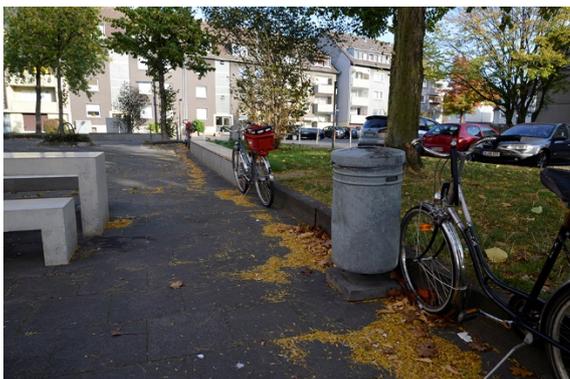
Pflanzung vor Ladenzeile in gutem Zustand,
Möbel vor dem Kiosk wurde mit Dekorationsobjekten
ergänzt



Starke Vermüllung der Grünfläche entlang der Bänke



Vermüllung mit Getränkedosen unter den Holzpodesten
im Kinderbereich



Ergänzter Mülleimer durch die AWB am Picknick-Tisch,
Abgestellte Fahrräder entlang der Grünfläche



Nutzung, überwiegend im östlichen Bereich des Platzes

Beobachtungen:

- Absperrpoller der Feuerwehzufahrt liegen neben den Hülsen.
- PKW-Fahrer fährt kurzzeitig auf Platz, um einem Bekannten Hallo zu sagen.
- Fahrräder werden weiterhin bevorzugt an den Baumschutzbügeln und nicht an Fahrradstellplätzen abgestellt.

- Hochbeete vor den Ladenzonen sind gut gepflegt, teilweise mit Dekorationsobjekten aufgehübscht.
- Am modularen Holzmöbel sind starke Nutzungsspuren festzustellen: Bepflanzung kaum noch vorhanden, starke Beschriftung der Holzabdeckungen,
- Grünflächen, vor allem entlang der Holzauflagen stark vermüllt.

5.1.3 Begehung 3 am 21.03.2019, 16-18 Uhr



Herausstehende Unterkonstruktion an Holzpodest



Offene Feuerwehrezufahrt, lose Absperrpoller auf dem Boden



Hochbeet vor Supermarkt, nicht gepflegt.



Mitgebrachte Sitzkissen auf Sitzbankgarnitur



Vater-Sohn Fußballspiel



Aufgebauter Grill an modularem Hölz Möbel



Nutzung des östlichen Platzbereiches



Nutzung des östlichen Platzbereiches



Beobachtungen:

- Absperrpoller der Feuerwehrezufahrt liegen weiterhin neben den Hülsen.
- Fahrräder werden weiterhin bevorzugt an den Baumschutzbügeln und nicht an Fahrradstellplätzen abgestellt.
- Keine Pflege mehr in den Pflanzflächen der Hochbeete erkennbar.

5.1.4 Begehung 4 am 31.07.2020, 16-17 Uhr



Guter Zustand der Betonblöcke



Sichtbetonoberfläche der Sitzbankgarnitur bemalt und beschmutzt.



Lose Querlatten der Holzitzkisten



Schön gepflegter Pflanzkübel vor Frisörladen



Beschädigte Holzplatten am Bodenpodest des modularen Holzmöbels



Beschädigte Holzplatten am großen Podest im Kinderbereich

Beobachtungen:

- Pflanzflächen der Hochbeete überwiegend in schlechtem Pflegezustand, Kübelpflanzung vor dem Frisör sieht dagegen gepflegt aus.
- Starke Vermüllung auf dem Platz
- Vereinzelte Holzelemente weisen Schäden auf

5.1.5 Begehung 5 am 30.03.2021, 15-16 Uhr



Guter Zustand der Bankauflagen entlang der Grünflächen



Holzstzickisten mit Beschädigung,
Element leicht versetzt und nicht mehr gerade ausgerichtet



Repariertes Bodenpodest am modularen Holzmöbel



Repariertes Podest im Kinderbereich

Beobachtungen:

- Beschädigte Holzplatten an den Holzpodesten wurden durch den Bauhof ausgetauscht.
- Absperrpoller der Feuerwehzufahrt liegen weiterhin neben den Hülsen.

5.2 Zustandsfeststellung der Einbauten

	Begehung 1 12.07.18	Begehung 2 12.10.18	Begehung 3 21.03.19	Begehung 4 31.07.20	Begehung 5 30.03.21
Sitzbankauflagen Grünflächen	1	2	2	3	3
Holzmöbel Ladenzeile	2	2	3	4	5
Pflanzen Ladenzeile	2	3	4	4	4
Holzmöbel Kinderbereich	2	2	3	5	4
Pflanzen Kinderbereich	2	4	5	5	5
Sitzbankkombination Beton	1	1	1	2	2
Betonblöcke am Mini Spielfeld	1	1	1	2	2
Holzpodeste als Bühne	2	2	3	4	3
Bodenmarkierungen	1	1	2	2	2

1= einwandfreier Zustand, ohne Mängel und Beschädigungen

6= sehr schlechter Zustand, starke Beschädigungen,

5.3 Befragung der Bevölkerung und der agierenden Personen

Um ein Meinungsbild von der Bevölkerung und der agierenden Personen zur Umgestaltung zu bekommen, wurden im Zuge der Begehungen auf dem Platz Personen verschiedener Nutzergruppen befragt.

Zentrale Fragen, die den Befragten in einem offenen Gespräch gestellt wurden, waren im Wesentlichen:

Was machen Sie auf dem Platz? Wie nutzen Sie den Platz?

Wie beurteilen Sie die Neugestaltung, was gefällt besser als früher, was weniger?

Was könnte noch verbessert werden, was würden Sie sich noch wünschen?

Grundsätzlich war der Großteil der befragten Personen mit der Umgestaltung zufrieden. Vor allem das große Angebot an Sitzmöglichkeiten gefiel besonders gut, da es nun den Aufenthalt und das Treffen von Leuten auf dem Platz ermöglicht.

Einige Leute gaben an, dass auf dem Platz nun spürbar mehr los ist und jetzt auch Familien mit Kindern und ältere Leute sich auf dem Platz aufhalten.

Bei den Bank-Tisch-Kombinationen aus Beton wurde bemängelt, dass diese keine Holzauflagen haben. Die Befragten gaben an, ihr eigenes Sitzkissen zum Schutz gegen die Kälte mitzubringen.

Befragte Kinder gaben an, dass sie sich seit der Umgestaltung öfters auf dem Platz aufhalten und spielen würden. Einige gaben an, sich verschiedene Spiele um die mittleren Holzpodesten und den Farbfeldern ausgedacht zu haben. Vereinzelt Personen gaben an, dass sie sich im westlichen Bereich etwas mehr Spiel- und Sportangebote wünschen würden.

Weniger gut gefällt hingegen die starke Vermüllung. Trotz zahlreicher Abfalleimer auf der Fläche wird eine Erhöhung des rumliegenden Mülls auf dem Platz und den Grünflächen festgestellt. Auch wurde bemängelt, dass Hundehalter ihre Hunde weiterhin auf die Grünflächen führen und die Hinterlassenschaften nicht wegräumen.

Andere Personen dagegen meinen, dass die Vermüllung abgenommen habe, da die Leute durch die Neugestaltung mehr auf die Sauberkeit auf dem Platz achten würden.

Mehrere Leute gaben an, dass der Lärm zugenommen hat und sie sich vor allem abends durch alkoholisierte Personen oder lautstarke Jugendliche gestört fühlen.

Einige Personen bemängeln die Verkehrssicherheit, vor allem für die Kinder, da Anlieferungen für Supermarkt und Kiosk über den Platz erfolgen. Die Absperrposten an der Feuerwehrezufahrt werden durch die Lieferanten mittels Dreikantschlüssel herausgenommen und oft nicht wieder aufgestellt, sodass die Zufahrt meistens offensteht. Bei einer Begehung wurden auch mehrfach PKW-Bewegungen auf dem Platz beobachtet. Außerdem wird bemängelt, dass es direkt von dem Platz aus keine gesicherte Querungsstelle zu der Bushaltestelle an der Piccoloministraße gibt.

Mehrere Personen gaben an, dass die Zugänglichkeit des Platzes und der Geschäftslokale nicht barrierefrei ist.

Die barrierefreie Zuwegung auf dem Platz wurde im Jahr 2020 bereits von den Akteuren und Akteurinnen durch Bordsteinabsenkungen initiiert. Aktuell wird daran gearbeitet, die Zugänge zu den Geschäften barrierefrei zu gestalten.

Mehrere Ladenbesitzer gaben an, dass sich dagegen das Sicherheitsempfinden bei Dunkelheit durch die neuen Mastleuchten deutlich erhöht habe.

5.4 Auswertung der Erkenntnisse

Die Bevölkerung empfindet den Platz als sehr viel schöner als noch vor der Umgestaltung. Die neu geschaffenen Sitzmöglichkeiten haben die Aufenthaltsqualität deutlich verbessert, jedoch auch dazu geführt, dass der Platz durch die erhöhte Nutzung auch stärker vermüllt wird und sich Lärmbelästigung intensiviert.

Die Gliederung des Platzes in die vier Bereiche für die verschiedenen Nutzergruppen hat sich als gut erwiesen:

Der Vorbereich der Ladenlokale hat durch die zusätzliche Möblierung an Attraktivität gewonnen. Die Einbauten dienen als Abstandshalter für den Lieferverkehr und schaffen mehr Sicherheit. Im Bereich des Supermarktes stört die Möblierung ein wenig bei der Zugänglichkeit zu den Warenauslagen. Bei festinstallierter Möblierung wäre hier auf ausreichend Abstand zu achten.

Die Kinder- und Jugendbereiche werden gut angenommen. Das modulare Holzsystem hat sich als sehr beliebter Sitzbereich für die Jugendlichen herausgestellt. Es wird angenommen, dass man sich hier, durch die verwinkelte Konstruktion etwas weniger exponiert aufhalten kann und dass die Jugendlichen den Bereich daher gerne als Rückzugsort nutzen.

Die langen Sitzbänke entlang der Grünflächen werden überwiegend von Einzelpersonen oder Personen-Paaren als Sitzmöglichkeiten genutzt. Personengruppen halten sich dagegen gerne im mittleren Bereich an den Betonblöcken auf, bei dem sich die Personen gegenüber sitzen können.

Der am intensivsten genutzte Bereich ist der Nachbarstreif bei den Tisch-Bank Kombinationen. Das erhöhte Nutzeraufkommen und die damit einhergehende Lärmbelästigung führt hier vor allem abends zu Konflikten zwischen direkt Anwohnenden und den nutzenden Personen.

Durch das Entfernen der Absperrpoller wird der Platz weiterhin als Lieferzone zweckentfremdet und die Verkehrssicherheit der Fußgänger auf dem Platz gefährdet.

Die Pflege der Pflanzbeete über Patenschaften hat nicht gut funktioniert. Die Pflanzflächen an dem modularen Holzsystem waren nach kurzer Zeit bereits in einem schlechten Zustand. Vereinzelt Beete in der Ladenzeile wurden dagegen besser, wenn auch nicht optimal gepflegt.

5.5 Fazit

In der Betrachtung der Entwicklung des temporär umgestalteten Platzes wird die Situation wie folgt eingeschätzt:

Der Picco-Platz wird als Quartiersplatz genutzt. Viele Personen nutzen den Platz zum Verweilen und um sich zu treffen. Der Platz wird von unterschiedlichen Nutzergruppen besucht. Das Ziel, den Platz wieder mit alltäglichem Leben zu füllen, kann als gelungen bezeichnet werden.

Allein durch den neuen inoffiziellen Namen des Platzes erscheint es so, als ob einer stärkere Identifikation mit dem Platz erreicht wurde.

Ebenso gibt es seit der Umgestaltung ein größeres bürgerschaftliches Engagement: Ein Bücherschrank wird organisiert, es findet eine Kleidertauschbörse und weitere Veranstaltungen wie Open-Air Kino statt.

Das Ergebnis der Evaluation zeigt, dass die Maßnahmen der vorübergehenden Umgestaltung bei der Bevölkerung auf große Zustimmung stoßen. Die funktionale Gliederung des Platzes wird von der Bevölkerung angenommen.

Die Maßnahmen für die Nachbarschaft konnten mit der hochwertigen Sitzgruppe bereits gut erfüllt werden.

Für die Kinder und Jugendlichen sind die Nutzungsanreize als erfolgreich zu bewerten. Die relativ vergängliche Bauweise, die dem temporären Charakter der Maßnahme geschuldet ist, zeigte bereits nach kurzer Nutzungsdauer deutliche Abnutzung und Zerstörung.

Die Einbeziehung der Bevölkerung in der Pflege der Pflanzflächen ist sehr unterschiedlich erfolgreich, wenn man den Zustand der Pflanzgefäße zum Maßstab der Bewertung macht. Die Idee einer Patenschaft ist es wert verfolgt zu werden, aber als ausschließliche Lösung ist diese nicht tragfähig.

Die Bewässerung hat sich als zu aufwendig herausgestellt. Das Wasser musste zur Bewässerung mit Gießkannen aus dem Hochhaus getragen werden.

Es wurden zunächst Stauden, Kräuter und Gräser gepflanzt. Vielleicht würde hier die Patenschaften bei der Anpflanzung von Gemüsepflanzen besser funktionieren.

Die Analyse der Nutzergruppen und die Aufteilung in die 4 Gruppen Kinder, Jugendliche, Anwohnenden und Gewerbetreibende erscheint sinnvoll.

Grundsätzlich ist aber zu hinterfragen, ob die Aufteilung des Platzes in Zonen für eine jeweilige Zielgruppe für eine dauerhafte Umgestaltung der richtige Ansatz ist. Diese Lösung ist besonders vor dem Hintergrund einer temporären Maßnahme sinnvoll und zudem geeignet, um den Erfolg in der jeweiligen Gruppe zu überprüfen.

Die problematische Vermüllung und Verkotung zwischen Stellplätzen und Platzraum könnte durch die mangelnde soziale Kontrolle von den Stellplätzen her und der relativ geringen Nutzung der Stellplätze beeinflusst sein.

Die Platzränder mit den öffentlichen Stellplätzen, dem Gehweg und den Grünflächen sollten daher in den weiteren Überlegungen zur Umgestaltung mitberücksichtigt werden, auch in Hinblick auf die Wege- und Sichtbeziehungen zu der Bushaltestelle.

Die Evaluation zeigt Punkte auf, die bei einer langfristigen Platzgestaltung noch verbessert werden können. Folgende Punkte können aus den Beobachtungen und Befragungen abgeleitet werden:

- Vermüllung: Die Positionierung der Abfalleimer auf dem Platz, sowie der Entsorgungsrhythmus sollte gemeinsam mit der AWB noch einmal überprüft werden.
- Verkehrssicherheit: Die Anlieferung auf dem Platz führt dazu, dass die Absperrung durch Poller nicht zuverlässig funktioniert, was wiederum allen anderen Nutzungen deutlich schadet und eine Unsicherheit bei den Menschen erzeugt, wozu der Platz eigentlich nutzbar ist.
Für die geregelte und sicherer Anlieferung der Ladenlokale im Erdgeschoss des Hochhauses ist daher die Machbarkeit einer Ladezone außerhalb des Platzes zu überprüfen.
- Aufenthaltsqualität: Schaffung kommunikativer Sitzgelegenheiten im westlichen Bereich, mit zueinander ausgerichteten Sitzflächen. Zusätzliche Sitzgelegenheiten mit Rückenlehnen für ältere Mitmenschen.
Das Angebot einer Überdachung als zusätzlichen Sonnen- und Regenschutz sollte in den weiteren Überlegungen noch einmal geprüft werden.
- Urban Gardening Kübel: Die Bereitstellung eines Wasseranschlusses für den bequemen Anschluss eines Gartenschlauches ist für das Gelingen der Patenschaften dringend erforderlich. Die Patenschaften sollte an Projekte wie z.B. Die Essbare Stadt, dem Runden Tisch oder Schulgruppen übergeben werden.

5.6 Ausblick

Der Platz an der Piccoloministraße wurde in der Vergangenheit noch als Quartiersplatz erlebt, in dem er als Treffpunkt, sowie für Wochenmärkte und Siedlungsfeste genutzt wurde.

Veränderungen im sozialen und räumlichen Gefüge der Nachbarschaft führten über Jahrzehnte langsam zu veränderten Ansprüchen bzw. Anforderungen an den Platz. Er wies nunmehr massive funktionale und gestalterische Schwächen auf. Erkannt wurde zudem, dass die damalige Planung des Platzes in den 70er Jahren mehr einem gewissen Zeitgeist für den öffentlichen Raum folgte, als auf die Bedürfnisse der Anwohnenden einzugehen.

Um diesem Problemen, der schnellen Vergänglichkeit von guter räumlicher Planung und einer nicht bedarfsgerechten Planung entgegenzusteuern, fußte der bisherige

Prozess zur Umgestaltung des Platzes auf zwei wichtige Herangehensweisen: Ein umfassendes und aktives Mitwirken der Öffentlichkeit und auf ein vorübergehendes Konzept um verschiedene Nutzungen und räumliche Bausteine zu testen.

Das vorübergehende Konzept bildet nun ein solides Fundament für eine langfristige und permanente Planung.

Die bewährten Maßnahmen können verstetigt werden und haben aufgrund einer mehrjährigen Testphase große Erfolgsaussichten auch in mehreren Jahren noch zu funktionieren.

Maßnahmen die weniger oder nicht angenommen wurden, können als Experiment betrachtet werden und werden nicht weiter verfolgt.

Die Rückkoppelung mit der Bevölkerung bzw. die Bürgerbeteiligung wird weiterhin als iterativer Prozess begriffen und wird fortgeführt.

In einem nächsten Schritt wird es daher mit dem Mitmachportal der Stadt Köln erneut die Möglichkeit geben, Wünsche und Anregungen für eine dauerhafte Gestaltung zu äußern.

Mit analogen Fragebögen, die vor Ort ausliegen, werden der Bevölkerung gezielt Fragen gestellt, um daraus wesentliche Richtungsentscheidungen für die künftige Gestaltung treffen zu können. Ebenso gibt der Fragebogen Kindern die Möglichkeit über Zeichnungen, ihre Vorstellungen zur Zukunft des Platzes zu äußern.

In einer Platzkonferenz werden mit einigen Schlüsselakteuren und Interessierten bestehende Konflikte auf dem Platz und im Veedel diskutiert und gemeinsam überlegt, wie räumliche Planung einen Beitrag leisten kann, diese zu lösen.

In einem mehrtägigen Platzcamp wird mit verschiedenen Formaten versucht, mit Passanten und Anwohnenden ideale Funktionen und Gestaltungselemente zu finden.

All diese Informanten und Ideen werden dann in verschiedene Entwurfsvarianten übersetzt, die wiederum später in einer Vor-Ort- Veranstaltung mit der Bevölkerung diskutiert und abgewogen werden. Auf dieser Basis soll letztendlich ein Entwurf mit langfristigen Maßnahmen entstehen.

6 PRESSEARTIKEL

Kölner Stadtanzeiger, 10.05.2018

Statt Müll und Beton: Ein schöner neuer Platz für Holweide

Von Uwe Schäfer | 10.05.18, 08:01 Uhr



Die umgangssprachlich als Rewe-Platz bezeichnete Fläche soll schöner werden.

Foto: Uwe Schäfer

• Bürger und Architekten wollen die Fläche an der Piccoloministraße verschönern

Köln-Holweide - Der sogenannte Rewe-Platz an der Piccoloministraße könnte bald als Beispiel der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und den Bewohnern eines Stadtteils dienen. In einer gemeinsamen Aktion wollen beide Partner am Freitag, 8. Juni, dem Platz ein neues Gesicht geben. Alice Wegmann vom Stadtplanungssamt informierte die Bezirksvertretung Mülheim über die Vorbereitungen und den Planungsstand für diese Umgestaltung.

Den Wunsch nach einer Verschönerung des Platzes – benannt nach einem ehemals vorhandenen Supermarkt – hatten die Anwohner schon lange. Mit Hilfe der Holweider Selbsthilfe HoSe und dem GAG-Sozialmanagement wurden Ideen gesammelt. Die CDU-Fraktion in der Mülheimer Bezirksvertretung stellte Ende 2008 sogar einen Antrag, in dem eine attraktivere Gestaltung gefordert wurde.

Im März 2017 fiel der offizielle Startschuss: Der Stadtentwicklungsausschuss beschloss, die Erarbeitung eines Gestaltungs- und Nutzungskonzepts unter Beteiligung der Öffentlichkeit an ein Landschaftsarchitekturbüro mit Moderationserfahrung zu vergeben. Ziel war es, den Platz mit alltäglichem Leben zu füllen. Die Planung sollte ein Angebot an alle Bevölkerungs- und Altersgruppen im Quartier ergeben. Insbesondere rückten bislang die fehlende Aufenthaltsqualität sowie Aktiv- und Freizeitflächen für ältere Kinder und Jugendliche in den Blick. Der Ausschuss beschloss, einen öffentlichen Workshop mit Bürgern durchzuführen, um diese einzubinden.

Mit Unterstützung des beauftragten Landschaftsarchitekturbüros Urbanegestalt aus Köln und engagierten Akteuren sowie Initiativen hat das Stadtplanungssamt am 7. Juli 2017 eine Auftaktveranstaltung in der Nachbarschaft durchgeführt. Zahlreiche Anwohner – insbesondere Kinder und Jugendliche – nahmen daran teil. Es wurden eigens Modelle des Platzes zur Verfügung gestellt, um Ideen anschaulich einem bestimmten Standort zuzuordnen.

Zusätzlich wollte man Konflikten zwischen den Nutzergruppen vorbeugen: Beispielsweise zwischen Jugendlichen, die gern Ball spielen und Älteren, die lieber ruhiges Verweilen bevorzugen. Letztlich wurden von allen Anwesenden mehr Sauberkeit sowie robuste Sitzgelegenheiten gewünscht. Nach einer Sommerpause fand im September 2017 ein zweiter Workshop statt, bei dem ein erstes Gestaltungskonzept vorgestellt wurde.

Modulartige Holzmöbel zum Sitzen

Die vorgestellte Planung sieht die Gliederung des Platzes in drei Bereiche vor, die entsprechend den unterschiedlichen Ansprüchen von Kindern und Familien, Jugendlichen und Erwachsenen gestaltet werden. So können in einem Bereich modulartige Holzmöbel zum Sitzen, Spielen und Bepflanzen genutzt werden. Die anderen beiden Bereiche bleiben mit Betonelementen ausgestattet. Sie bieten genug Platz für Ballspiele oder Raum zum Verweilen. Zusätzlich werden die vorhandenen Leuchten erneuert und zwei weitere auf dem Platz aufgestellt.

„Das konkretisierte Gestaltungskonzept wird nun umgesetzt“, sagte Wegmann. Einzelne Maßnahmen könnten zwar nur durch Fachpersonal ausgeführt werden, viele Arbeiten sollen allerdings am Aktionstag unter Mitwirkung der Anwohner durchgeführt werden. Wegmann: „An dem Tag sind Maßnahmen vorgesehen, die mit relativ wenig Aufwand und Unterstützung der Anwesenden und Akteuren vor Ort umgesetzt werden können.“

Dazu zählen unter anderem das Ausrichten von Pflanz- und Sitzmodulen, die Fixierung von Holzstuhlbelägen auf die Betonelemente entlang der Grüneinfassungen und auf den versetzten Pflanzbehältern oder die Befüllung und Bepflanzung neuer Kübel. Auch die Markierungen sollen mit Kreide aufgebracht werden, damit eine Fachfirma diese Grundrisse später dauerhaft festlegen kann. „Zum Abschluss des Aktionstages wird der neu gestaltete Platz mit gemeinsamen Spielen und einem Picknick eröffnet“, erläuterte Wegmann.

Kölner Wochenspiegel, 05.06.2018

Platz an der Piccoloministraße wird am 8. Juni verschönert: Mitmachen beim Aktionstag

05.06.18, 11:14 Uhr



Packen mit an: Dominic Passgang (l.) und Eckehard Sturm vom Runden Tisch Holweide sowie Anwohnerin Elsa Hochmann.
Foto: Flickr

Holweide - (sf). Unter den Anwohnern wird er der „Rewe-Platz“ genannt, offiziell hat der große Platz an der Ecke Piccoloministraße/ Ecke Gerhart-Hauptmann-Straße keinen Namen. Die inoffizielle Bezeichnung stammt daher, dass es hier vor langer Zeit mal eine Rewe-Filiale gegeben hatte. Nachdem einst Marktbetreiber einmal in der Woche auf dem Platz Obst und Gemüse angeboten hatten, wirkt der Platz heute jeden Tag recht tristlos. Der Wunsch nach einer Neugestaltung kam schon vor langem auf: Rund zehn Jahre ist die erste Initiative zur Neugestaltung mittlerweile her.

Damals hatte die Holweider Selbsthilfe unter den Anwohnern eine Umfrage durchgeführt, wie man den Platz am besten umgestalten und verschönern könnte. Diese Umgestaltung ist jedoch bis heute nie durchgeführt und die Pläne nie umgesetzt worden. Jetzt scheint aber doch Bewegung in das Stadtverschönerungs-Projekt zu kommen, denn dank EU-Fördermitteln stehen 120.000 Euro für die Neugestaltung des Platzes zur Verfügung. Das Planungsbüro „Urbane Gestalt“ hatte daraufhin im vergangenen Jahr zwei Workshops organisiert, bei denen engagierte Bürger Ideen zur Gestaltung des namenlosen Platzes erarbeitet hatten.

Zur Umsetzung dieser Ideen rollen derzeit die Bagger: In den vergangenen Wochen sind unter anderem Betonbänke aufgestellt worden. Hochbeete sollen zudem zur Platzverschönerung beitragen. Um die Anwohner und alle weiteren interessierten Bürger nicht nur in die theoretischen Vorbereitungen, sondern auch in die aktive Neugestaltung mit einzubeziehen, rufen der Runde Tisch Holweide und das Stadtplanungssamt der Stadt Köln jetzt für den 8. Juni zu einem Aktionstag auf, an dem der Platz gemeinsam verschönert werden soll. Um 14 Uhr geht es los.

„Wir wollen gemeinsam mit Mitarbeitern des Stadtplanungssamtes die Fertigstellung des Platzes vorantreiben“, sagt Dominic Passgang vom Runden Tisch Holweide.

Die Stadt hat für den Aktionstag zahlreiche Pflanzen zur Verfügung gestellt, mit denen die Hochbeete bepflanzt werden sollen. Vielleicht finden sich auch Paten für die einzelnen Hochbeete, die deren regelmäßige Pflege übernehmen. Ebenfalls für den Aktionstag vorgesehen ist das Anmontieren von Holzlamellen auf den neuen Beton-Sitzflächen, so dass man hier gemütlich verweilen kann. „Die schwierigen Arbeiten werden natürlich von Fachleuten übernommen, aber die Anwohner können gerne mithelfen“, sagt Passgang.

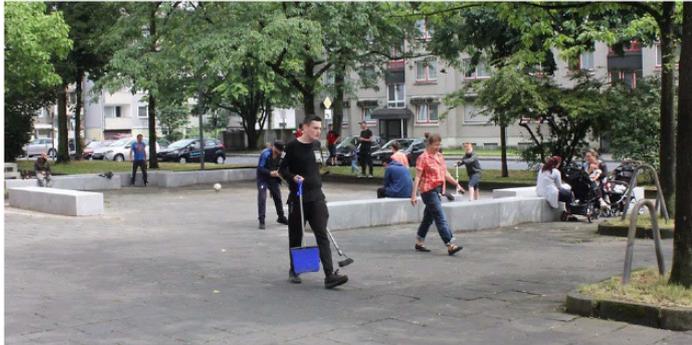
Kreativität ist beim großen „Reverse Graffiti“-Projekt gefragt, wenn die Platten auf dem Platz gereinigt werden und dabei durch visuelle Abgrenzungen neue künstlerische Motive entstehen. Spaß am Aktionstag werden auch alle mitwirkenden Kinder haben, denn diese können den Boden mit Spielflächen bemalen. „Mit der Mitmachaktion möchten wir erreichen, dass sich die Bürger mit dem Platz besser identifizieren können“, sagt Eckehard Sturm vom Runden Tisch Buchforst.

Unterstützung bekommt dieser am 8. Juni nicht nur von der Stadt Köln, sondern auch vom ortsansässigen Verein Fee e.V., dem Kinder- und Jugendtreff picco, der Diakonie Köln und Region sowie der GAG. Alle Bürger sind willkommen, an der Aktion mitzuwirken. Geplant ist, den Aktionstag mit einem großen gemeinschaftlichen Picknick zu verbinden, für das der Fee e.V. die Verpflegung übernimmt. Nach der Umgestaltung des Platzes sind für die Zukunft weitere gemeinschaftliche Aktionen und Feiern geplant.

Kölner Stadtanzeiger, 19.06.2018

Beete, Sitzgelegenheiten und Platz zum Spielen

Von Uwe Schäfer | 19.06.18, 08:02 Uhr



Viele Arbeiten an der Platzverschönerung erbrachten die Anwohner am Aktionstag selbst.
Foto: Uwe Schäfer

• Fläche an der Piccoloministraße ist von Anwohnern und Helfern von Stadt und sozialen Organisationen neu gestaltet worden

Holweide - Der sogenannte Reweplatz an der Piccoloministraße ist kaum wiederzuerkennen. Frisch bepflanzte Hochbeete bilden Farbtupfer auf dem ehemals grauen Gelände. Neue Sitzgelegenheiten und eine Fläche zum Ballspielen sind angelegt worden. Mit einem Aktionstag haben Anwohner der Siedlung, Mitarbeiter des Stadtplanungsamts und Aktive sozialer Institutionen aus dem Umfeld die Umgestaltungsarbeiten vollendet.

Den Wunsch nach einer Verschönerung des Platzes – benannt nach einem ehemals dort angesiedelten Supermarkts – hatten die Anwohner schon lange. Mit Hilfe der Holweider Selbsthilfe HoSe und dem GAG-Sozialmanagement wurden bereits vor mehr als zehn Jahren Ideen gesammelt. Die CDU-Fraktion in der Mülheimer Bezirksvertretung stellte Ende 2008 sogar einen Antrag, in dem eine attraktivere Gestaltung der Fläche gefordert wurde.

Im März 2017 fiel der offizielle Startschuss: Der Stadtentwicklungsausschuss beschloss, die Erarbeitung eines Gestaltungs- und Nutzungskonzepts unter Beteiligung der Öffentlichkeit an ein Landschaftsarchitekturbüro mit Moderationserfahrung zu vergeben. Ziel war, den Platz mit alltäglichem Leben zu füllen. Die Planung sollte ein Angebot an alle Bevölkerungs- und Altersgruppen im Quartier ergeben. In den Blick rückten vor allem die fehlende Aufenthaltsqualität sowie Aktiv- und Freizeitflächen für ältere Kinder und Jugendliche. Der Ausschuss beschloss, Menschen aus der Umgebung zu einem öffentlichen Workshop einzuladen, um sie in die Planungen und Vorbereitungen einzubinden.

„Bei der Umsetzung unseres Vorhabens haben nicht nur die Nachbarn mitgewirkt, wir sind ebenso unterstützt worden vom Kinder- und Jugendtreff »Picco«, der Diakonie und dem angeschlossenen Veedelsbüro, dem Frauenprojekt »Feenhaus«, dem runden Tisch Holweide, Auszubildenden des Grünflächenamts, dem Verein Jugendhilfe Köln und letztlich der GAG“, berichtete Dominique Steiner vom Stadtplanungsamt. Er, seine Kollegin Alice Wegmann und die stellvertretende Amtsleiterin Elke Müßigmann packten selbst bei der Vollendung mit an. Fachlich wurde das Projekt von den Landschaftsarchitekten des Büros „urbanegestalt PartGmbH“ begleitet.

Jetzt ist der Platz in drei Bereiche gegliedert, die entsprechend den Ansprüchen von Kindern und Familien, Jugendlichen und Erwachsenen gestaltet sind. So können in einem Bereich modulartige Holzmöbel zum Sitzen, Spielen und Bepflanzen genutzt werden. Die anderen beiden Bereiche bleiben wie bisher mit Betonelementen ausgestattet, die meisten wurden allerdings zu Sitzbänken umgestaltet. Dazwischen bleibt viel Platz für Ballspiele und Raum zum Verweilen. Zusätzlich sind die vorhandenen Leuchten erneuert und zwei weitere auf dem Platz aufgestellt worden.

Zum Abschluss des Aktionstages eröffneten alle Beteiligten den neu gestalteten Platz mit gemeinsamen Spielen und einem großen Picknick. Die Kosten für die Neugestaltung des Platzes betragen rund 120 000 Euro. Davon übernahm das Land Nordrhein-Westfalen mit einer Förderung von rund 96 000 Euro den größten Anteil. Rund 24 000 Euro stellte die Stadt Köln zur Verfügung.

Kölner Wochenspiegel, 19.06.2018

Anwohner machten bei vorläufiger Platzumgestaltung mit: Zusammen angepackt

19.06.18, 12:32 Uhr



Mehrere Dutzend Anwohner kamen zur Mitmachaktion, um die Pläne zur temporären Neugestaltung des Platzes an der Piccoloministraße/ Ecke Gerhart-Hauptmann-Straße umzusetzen.

Foto: Flickr

Holweide - (sf). Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren machten beim Aktionstag zur Umgestaltung des Platzes an der Piccoloministraße/ Ecke Gerhart-Hauptmann-Straße mit, und so wurde die Aktion zu einem Mehrgenerationenprojekt.

„Ich freue mich, dass es heute endlich losgeht“, sagte Elke Müssigmann vom Stadtplanungssamt der Stadt, das die Mitmachaktion gemeinsam mit dem Planungsbüro „urbanegestalt“ organisiert hatte. Viele der teilnehmenden Anwohner hatten sich im vergangenen Jahr an Workshops beteiligt, bei denen mit dem Bau von Modellen erarbeitet wurde, wie die Fläche zukünftig aussehen soll.

„Wir haben überall Unterstützung erfahren. Heute wollen wir weitermachen. Wir wollen die Neugestaltung des Platzes nach vorne bringen“, sagte Johannes Böttger, Landschaftsarchitekt des Planungsbüros. Aufgeteilt in mehrere Gruppen machten sich die ehrenamtlichen Helfer motiviert an die Arbeit, um beispielsweise auf die aufgestellten Betonsitzplätze Holzelemente zu schrauben, die Blumenkästen mit Pflanzen zu füllen und den Platz von Unrat zu befreien. Auch auf die jüngsten Teilnehmer des Aktionstages wartete eine Aufgabe: Sie durften Hüpfspiele auf den Boden malen, die später von einer Fachfirma nachgezeichnet wurden.

Da die Umgestaltung der Platzfläche temporär angelegt ist, wurden Materialien verwendet, die nach einiger Zeit in die Jahre kommen werden. Eineinhalb Jahre wird das Planungsbüro die Entwicklung des Platzes und die Auswirkungen der Platzverschönerung verfolgen.

Nach Ablauf dieser Zeit wird ein Fazit der temporären Gestaltung gezogen. „Dann werden wir gemeinsam mit der Stadt einen Fahrplan erstellen“, erklärt Böttger. Wie die langfristige Umgestaltung des Platzes aussehen wird, steht also noch nicht fest. Möglich seien neben der langfristigen Umsetzung der bisherigen Aktionen unter anderem eine Änderung des Bodenbelags oder auch eventuell verkehrstechnische Änderungen.

Kölner Rundschau, 19.06.2018

Ideen zum Wohlfühlen

Der „Rewe-Platz“ in Holweide hat ein neues Kleid bekommen

VON JUDITH TAUSENDFREUND

HOLWEIDE. Rund zehn Jahre ist es her, da wurde eine erste Initiative ergriffen, den Platz an der Piccoloministraße/Ecke Gerhart-Hauptmann-Straße zu verschönern. Ursprünglich wurde diese Idee von der Holweider Selbsthilfe ins Leben gerufen. Damals gab es eine Umfrage, wie man es dort, wo es vor langer Zeit einmal eine Rewe-Filiale gab, gemütlicher machen könnte. Doch dann passierte lange Zeit nichts, die Ideen konnten zunächst nicht umgesetzt werden. Dies änderte sich im letzten Jahr. Damals hatte der Stadtentwicklungsausschuss die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit einem Landschaftsplanungsbüro ein Gestaltungs- und Nutzungskonzept für den Platz zu entwickeln. 120 000 Euro wurden zur Verfügung gestellt, 96 000 kamen vom Land Nordrhein-Westfalen, rund 24 000 gab die

Stadt hinzu. Die Gelder vereinfachten die Umsetzung, mit Hilfe von zwei Workshops wurden bereits im vergangenen Jahr vor allem die Anwohner erneut an den Gestaltungsideen beteiligt. Auch der Runder Tisch Holweide begleitete die Entwicklung aktiv. Ge-



meinsam mit Dominic Passgang, der für die Diakonie Köln das Veedelsbüro Holweide-Ost betreibt, wurden Ideen entwickelt. Vorschläge wie Public Viewing im Sommer, Flohmärkte und Basare, ein regelmäßiger Markttag, Aktivitäten für Kinder und anderes wurden gesammelt. „Vor allem die Anwohner haben sich von Anfang an gut eingebracht, auch jetzt bei der Realisierung der

Ideen“, so Passgang. Insgesamt sei die Gestaltung des Platzes jetzt so gut geworden, weil eben viele verschiedene Akteure zusammen daran gearbeitet hätten, so sein Eindruck.

In der Tat hatte die Ausbildungsabteilung des Grünflächenamts mit großem Engagement die Betonfertigteile rund um die vorhandenen Grünflächen und auf der Platzfläche verteilt. Der Verein „Jugendhilfe Köln e.V.“ hatte in seiner Schreinerei Holzverkleidungen hergestellt, mit denen die Sitzgelegenheiten sowie die Pflanz- und Sitzmodule verschönert wurden. Von der RheinEnergie AG wurden die vorhandenen Leuchten gegen neue ausgetauscht und zusätzlich zwei weitere Lichtelemente installiert. Unterstützung gab es außerdem von der GAG Immobilien AG.

„Mittlerweile ist der Platz fast fertig“, bestätigt Eckehard Sturm. Er engagiert sich beim Runden Tisch Holweide für das

Forum Wohnqualität und Nachbarschaft und war – ebenso wie viele andere Anwohner und Interessierte – jüngst zum Aktions- und Mitmachtag gekommen.

„Das Stadtplanungssamt und das Landschaftsarchitekturbüro „urbane**gestalt**“ hatten eingeladen, gemeinsam mit etwa 30 bis 40 Besuchern haben wir Pflanzen gesetzt und die Hochbeete vollendet“, berichtet er. Sitzpodeste wurden installiert und die Pänz aus Jugendeinrichtung Picco malten mit Kreide „Hüppekästchen“. „Die werden jetzt mit richtiger Farbe im Nachgang noch dauerhaft markiert, damit die Platzfläche als Spielfläche angenommen wird“, weiß Sturm.

„Die Menschen sollen den Platz nutzen“

Einige Jugendliche nutzen den Aktionstag gleich, um auf dem Platz ein Fußballspiel zu beginnen. „Das ist super, denn genau so soll es sein, die Menschen sollen den Platz nutzen“, so sein weiterer Eindruck. Für die frisch bepflanzen Beete wurden schon einige Patenschaften abgeschlossen. „Der Platz ist wirklich schön geworden, wir wollen als nächstes noch das Thema Vermüllung angehen. Es stehen hier schon Mülleimer, weitere müssen aber noch aufgestellt werden“, berichtet Eckehard Sturm weiter. „Holweide wird wirklich immer schöner“, dieses positive Fazit zogen einige Besucher der neu gestalteten Fläche. Mit einem Picknick, organisiert vom Fee e.V., ließ man den Tag ausklingen. „Wir planen jetzt schon weitere Aktionen, vielleicht einen Flohmarkt oder andere Formen von Nachbarschaftstreffen“, kündigte Passgang an – die genauen Termine würden noch vor Ort abgesprochen.

DIENSTAG, 19. JUNI 2018
NUMMER 139



Einige Hochbeete wurden frisch bepflanzt, mehrere „Paten“ aus der Nachbarschaft werden die Pflanzen nun pflegen. (Foto: Tausendfreund)